



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

299 (31.10.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-53770](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-53770)

General-Anzeiger



In der Postkiste eingetragen unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonne-Zeile 20 Pfg.
Die Resten-Zeile 60 Pfg.
Eingel. Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfügungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
J. B. Ernst Müller,
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller,
für den Inseratentheil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag des
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckers.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospital.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 299. (Telephon-Nr. 218.)

Geldlose und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 31. Oktober 1892.

Fürst Bismarck über die Lage.

Fürst Bismarck hat sich in Warschau in einer Unterhaltung mit dem Herausgeber der „Zukunft“, wie diese berichtet, u. A. folgendermaßen geäußert:

„Da schreiben die Zeitungen jetzt, es wäre meine Pflicht gewesen, ein offizielles Beileidsschreiben an den Hamburger Senat zu richten. Den Leuten kann ich nur antworten, was der alte Wrangel zum Sultan sagte, als der ihn nicht ins Serail lassen wollte: „Majestät überschätze mich!“ Ich bin heute nichts als ein particulier de distinction und es wäre eine lächerliche Wichtigmacherei von mir, wenn ich da offene Briefe löschte. Das können und sollen offizielle Persönlichkeiten thun; ich habe mich damit begnügt, dem mir befreundeten Oberbürgermeister und anderen Bekannten privatim meine Theilnahme auszusprechen. Hätte ich mehr gethan, dann hätten es meine guten Freunde in der Presse und — anderswo mit einiger Berechtigung als Vordringlichkeit bezeichnet. Jetzt können sie wenigstens nur schreiben, ich sei ängstlich. Du lieber Gott, ich habe in meinem Leben so manchen Cholerafranken gepflegt und bin angstfrei; vor Jahren bekam ich mal aus Nizza ein sehr schönes Spitzentuch geschenkt, in dem Koch dann Bazillen fand; übrigens eine recht entwicklungsfähige Art, seine Feinde aus der Welt zu schaffen...“

Betreffs der persönlichen Worte des Erzbischofs von Polen sagte Fürst Bismarck: „Die Conart kenne ich! Die ist nur für den Anfang, um den Kaiser und die Regierung zu beschwichtigen. Ledochowski hat das eine Weile auch sehr geschickt gemacht; aber mein Herr Nachfolger brauchte mich doch nicht gerade da zu kopiren, wo ich einen Fehler begangen habe; einmal kann schließlich Jedem das passieren, ich habe nie, wie gewisse Leute behauptet, in einem besonderen Geheimrathverhältnis zu unserm lieben Herrgott zu stehen, aber zweimal ist zu viel und sehr vom Uebel. Als ich mich damals wegen Ledochowski in Rom erkundigte, schrieb mir Bismarck die Reunte zurück: „Ich biete Ihnen einen Edelstein und Sie schicken erst noch zum Juwelier, um ihn taxiren zu lassen!“ Na, und nachher mußte ich den Edelstein fassen; er war immer derselbe geblieben, der er in Bogota war, und er wurde erst in Ostrowo etwas still. Ich habe gegen Stalewski persönlich nichts, obgleich er ja im Kulturkampf einer von den Wildesten war. Aber seine Ernennung war eine Ermuthigung für die polnischen Wünsche und das vertragen die gewaltthätigen Elemente unter den Polen nicht. Wir haben ja seit 48 immer polnische Sympathien im Lande gehabt, trotzdem wir doch sehen, wie schon die polnischen Arbeiter überall sich durch Gewaltthätigkeit hervorhoben...“ Daß sie heute nicht auf die Wiederherstellung des Polenreiches spekuliren, das glaubt ihnen kein vernünftiger Mensch. Sie zeigen uns freundliche Gesichter, weil sie wünschen, wir möchten Rußland schlagen und dann den 7/8 Millionen Polen — mehr gibt es überhaupt nicht auf der Welt — das ganze Gebiet der Ruthenen und Weißrussen restituiren, so etwa das, was sie im vierzehnten Jahrhundert bei der Theilung Rußlands in die Taschen steckten, bis über Kiew, Tschernigow und Smolensk hinaus. Das Volk, das jetzt da lebt, will aber von einer polnischen Herrschaft gar nichts wissen, es ist kernrussisch im Denken und Glauben; wo man den Polen als Herrn kennen gelernt hat, da ist man nach einer Erneuerung dieser Bekanntheit überhaupt nicht begierig; der polnische Bauer, der sich auf unseren Schlachtfeldern als ein tapferer Soldat bewährt hat, wird sich für eine Wiederkehr der Adelsdiktatur bestens bedanken, er ist ganz zufrieden mit den Vortheilen der germanischen Kultur und nur die Abtügen und die Priester mögen den Lärm. Das sind aber zwei sehr intelligente und rühmige, und deshalb besonders gefährliche Faktoren; sie haben auch in Rußland, durch die Presse und durch die Frauen, mehr Einfluß, als man gewöhnlich glaubt. Ich will mit allen meinen Mitbürgern in Frieden leben, aber in seiner exponirten Stellung kann Deutschland sich den Luxus slavischer oder römischer Nebenregierungen ungestraft nicht gestatten und schließlich wollen wir doch Alle, glaube ich, nicht einen Krieg mit Rußland führen, nur um die Republik Polen unfehligen Angebens wieder herzustellen. Darauf läuft die ganze Geschichte aber hinaus: die Polen betrachten Polen und Westpreußen nur als ein Uebergangsterrain, wo sie ihre nationalen Besonderheiten bewahren können, um sie dann, wenn wir, wie sie hoffen, Rußland geschlagen haben, in aller Ruhe in einem slavischen Staat mit antigermanischer und antiprotestantischer Spitze weiter

zu pflegen. Darum macht unsere neueste polnische Wirthschaft auch in Rußland so viel böses Blut, weil man da gleich den Glauben verbreitet, wir spekulirten auf die Revolution der russischen Polen.

Bei uns scheint man von alledem gar nichts zu merken. Man hält es mit dem Hofmeister des Candide und glaubt, daß wir in der besten aller Welten leben. Es fehlt an Rückgrat und auch an Detailkenntnis. Leute, die ich als wandelnde Repertorien benützte, juristisch satteffeste Menschen, die man nachschlagen konnte, werden jetzt als Repräsentanten der germanischen Vormacht in die Welt geschickt und sollen mit ihren beschränkten Mitteln womöglich wilden Völkern imponiren. Andere wieder werden durch die Rücksicht auf eine große Familie und verglichen zu einer besonders starken Kleidung gezwungen und wollen um keinen Preis von dem Posten weichen, der sie nährt. Außerdem ist die Sorte zu zahlreich vertreten, von der Friedrich der Große zu sagen pflegte: „Amusant bei Tische, dann rausgeschmissen!“ Jetzt werden sie nicht immer rausgeschmissen. Und aus diesen Kreisen rührt zum Theil auch die Verstimmung mit Rußland her, deren Gründe ganz ähnlich denen sind, die zum siebenjährigen Kriege führten: Klatschereien, angebliche oder wirkliche Bonmots Friedrichs über die Kaiserin Elisabeth und die Pompadour.

Man läßt sich jetzt durch die Ruhe täuschen. Aber in solchen Situationen muß ich immer an die Geschichte von dem Bataillon denken, das 48 mit den Barikadenleuten fraternisirte. Großes Erstaunen. Plötzlich wurde dem Kommandeur eine Meldung gebracht und sofort hieß es: „So, Kinder, nun haben wir wieder Patronen, nun geht's los!“ Auch Rußland kann nicht eher an eine aktive Politik in großem Stil denken, als bis es Geld und die richtige Waffe hat. Aber die Verstimmung ist da und doch wäre sie gerade jetzt sehr leicht zu vermeiden gewesen. Rußland hat das natürliche Bedürfnis, sich durch Liebenswürdigkeiten über die Schwierigkeiten im Innern hinweg zu helfen. Wir geben ihm keinen Anlaß dazu, deshalb ist es liebenswürdig mit Italien, mit Desterreich, mit dem Papst, vielleicht allzu sehr mit Rumänien, und es tändelt mit Frankreich wie Don Juan mit einer neuen Schönen. Ein aggressives Vorgehen in Europa oder in Asien entspricht wohl bestimmt nicht den Absichten des Jaren, der ein ruhiger, besonnener und im familiären Glanz behaglicher Herr ist; wenn er aber auf deutscher Seite eine unfreundliche Gesinnung und eine Stärkung des Polenstüms zu erkennen glaubt, dann kann er schließlich auch im Hies die beste Parade sehen. Die Sehnsucht nach dem Besitz Konstantinopels ist unter Alexander dem Zweiten etwas zurückgetreten; er fürchtete eine Schwächung des Reiches — von Byzanz ist noch Niemand seit geworden — und eine Erschwerung der Verwaltung, die jetzt schon fast unüberschaubar ist. Für die rein deutschen Interessen kann es im Grunde gleichgültig sein, ob Rußland eines Tages den Schlüssel zu den Dardanellen in die Tasche steckt, dem Sultan sein Serail und seine Sicherheit garantiert und dann abwartet, bis ihm Europa den Krieg erklärt. Ich weiß nicht, ob Frankreich diese Probe bestehen würde, denn im Orient hat es doch eigene Ambitionen; und ein Bündniß mit den Mohammedanern würde in Rußland, wo das religiöse Empfinden immer noch das stärkste Moment ist, sicher nicht besonders populär sein. Meine Politik ist heute noch dieselbe wie im Krimkrieg; ich würde sagen: Laßt mich mit Euren Gesichtsflächen zufrieden, sie gehen mich nichts an und ich will damit nichts zu thun haben. Ich bin stets dafür, sich nicht einzumischen, dann laufen Einem die Andern nach. Aber bei uns möchte man jetzt am liebsten überall die Hand im Spiel haben und nur ja nicht allein bleiben. Das erinnert mich an ein Hausmädchen, das meiner Frau den Dienst kündigte mit der Motivirung: „An Allem kann ich mir gewöhnen, nur an dem Einamen nicht.“

Das Schlimmste ist, daß die jetzige Reolierung das Rechte zu thun glaubt, weil sie Unterstützung findet. Wer unterstützt sie denn aber? Doch zunächst die Parteien, die mit den historisch gemordenen Verhältnissen unzufrieden sind. Wir werden das bei der Willkürvorlage vielleicht wieder erleben. Die Konservativen behaupten ihre Unabhängigkeit vom Centrum, aber sie werden dem Druck der Regierung nachgeben und die Regierung wird sich vom Centrum stimmen lassen, das mit seinen polnischen und welfischen Deputirten gern jede Unpopulartät trägt, wenn diese Unpopulartät in erster Reihe die bestehenden Reichsinstitutionen trifft. Die Regierung weiß auch ganz genau, daß sie auf das

Centrum angewiesen ist; daher in der „Norddeutschen“ der Artikel über den Katholikentag, zu dem allerdings Herr Pindter als Katholik und mit der leisen Rancune gegen Preußen, die auch ich stets zu überwinden hatte, noch einigen eigenen Honig gethan haben mag.

Zur Klärung der Situation, wie die Zeitungen sagen, werden ja die Militär- und Steuergeschichten immerhin etwas beitragen. Ich werde nur dann im Parlament erscheinen, wenn es unumgänglich notwendig ist. Berlin ist Garnisonsstadt und ich müßte als Einziger in des Königs Rock nach Pflicht und Gewissen Sr. Majestät Regierung Opposition machen. Das ist eine fatale Rolle für mich und ich habe eine Scheu davor, wie früher, als ich noch in offenem Wasser badete, wenn ich auf dem Sprungbrett stand. Auch würde die Presse ja doch Alles einstellen, was ich sage. Es ist ja so leicht, ohne Fälschung, nur durch Weglassungen und Siriche den Sinn einer Rede vollkommen zu ändern. Ich habe mich selbst einmal in diesem Zuge versucht, als Redakteur der Kaiser Depesche, mit der die Sozialdemokraten seit zwanzig Jahren kreben gehen. Der König schickte sie mir mit der Weisung, sie ganz oder nur theilweise zu veröffentlichen, und als ich sie nun durch Siriche und Zusammenziehung redigirt hatte, rief Koltke, der bei mir war, aus: „Warhin war es eine Chamade, jetzt ist's eine Fanfare“. Vor allen Dingen aber erwärmt eine Wahrnehmung mir das Hervortreten im Parlament. Die Persönlichkeiten der jetzigen Minister sind so dünn, die bedeckende Scheibe, die sie bieten, ist so durchsichtig, daß die Person des Monarchen immer hindurchscheint. Ich sehe für die Zukunft des monarchischen Gebahrens eine Gefahr darin, wenn ein Herrscher, selbst in der besten Absicht, allzu häufig vor der Öffentlichkeit sich ohne ministerielle Bekleidungsstücke zeigt. Und weil mir diese Gefahr nahe scheint und ein Kampf mit Strohmannern mich nicht lockt, deshalb sage ich, wir Chamisso, als die Franzosen in Deutschland waren: „Für mich hat die Situation kein Schwert.“

Gedächtnisfeier für Franz Thorbecke.

Die hiesige nationalliberale Partei erfüllte gestern eine Ehrenpflicht, welche leider nicht freudvoller, sondern recht schmerzlicher Natur war. Galt es doch das Gedächtniß des leider allzufrüh dahingeshiedenen unverglichen und hochverdienten Führers der Partei, Herrn Franz Thorbecke, durch eine gedehnte Feier zu ehren, welche im großen Saale des Saalbau stattfand. In derselben hatten sich aus Stadt und Land zahlreiche Anhänger der nationalliberalen Partei und Freunde des Verbliebenen eingefunden, so daß der Saal vollständig besetzt war und viele an der Thür wieder umkehren mußten, da sie keinen Platz finden konnten. Die Gallerie schmückte ein reicher Damenflor. Im Hintergrunde des Podiums erhob sich inmitten eines Dains von Blattpflanzen und sonstigen exotischen Gewächsen eine Colossalbüste Thorbeckes.

Unter der Trauerversammlung bemerkten wir u. A. den Veteranen der badischen nationallib. Partei, Herrn Geheimrath Egg. Lamey, Herrn Reichstagsabgeordneter Scipio, die Landtagsabgeordneten Basse mann Mannheim und Klein-Weinheim, die Herren Stadtrath Hoff-Karlstraße und Chefredakteur Julius Kay-Karlstraße, Professor Knauß und Staatsanwalt von Dürk-Heidelberg und Fabrikant Silenus-Borsheim sowie Herrn Reichstags-Abgeordneten Dr. Mann von Darmstadt als Vertreter des Centralvorstandes der nationalliberalen Partei des Deutschen Reiches. Recht zahlreich waren die Parteigenossen auch aus den Bezirken Weinheim und Schwesingen sowie aus dem Landbezirk Mannheim erschienen.

Eröffnet wurde die Trauerfeier mit dem Gesang des ergeizenden Liedes: „Raid tritt der Tod den Menschen an“ durch den Gesangverein Liedertafel und Leitung seines Dirigenten, Herrn Musikdirektor Dieking. Dierau ergriff der Präsident der hiesigen nationalliberalen Partei,

Herr Eckhard,

weschem man die tiefe Bewegung, die ihn durchzitterte, deutlich anmerkte, zu folgender Ansprache das Wort:

Hochverehrte Trauerversammlung! Der Anblick der heutigen Versammlung erinnert an die schönsten Tage unseres Parteilebens. Eine große Anzahl von Männern, jungen und alten, darunter der Veteran unserer Partei, sind zur heutigen Feier erschienen. Auch die Frauen dieser Stadt haben sich zu unserer Befriedigung in großer Zahl zur heutigen Versammlung eingefunden. Nur Einer fehlt und zwar derjenige, welcher früher zu allen Versammlungen getreu erschienen ist, haben sie gegolten der Freude oder haben sie gegolten dem Leid unseres öffentlichen Lebens. Er ist überall dabei gewesen, auch ungerufen, wo es sich darum gehandelt hat, seine ganze Arbeit

ter; an die Stelle des Hauptbuches trat ein Notizbuch...

Und er hat die Partei von Sieg zu Sieg geführt. Was er in diesen Kämpfen Alles geleistet hat, was er eingeleistet hat...

Die nationalliberale Partei im Reich und auch in unserem Heimatlande hat Männer bejehet, die ihm an Hochachtung...

Er hatte politischen Muth, jenen Muth, der auch bei den fleißigen Frauen verhoert. Er war eine frisch frohliche Kampfnatur...

Und so wollen wir seine Erscheinung festhalten, so wie er so oft vor uns stand an dieser Stelle, so wie wir ihn zum letzten Mal in Riffingen gesehen.

Der Gesangsverein „Liedertafel“ sang hierauf den ewig schönen Trauerchor: „Es ist bestimmt in Gottes Rath.“

Herr Rechtsanwalt Baffermann zu folgender Ansprache das Wort:

Hochachtungsvolle Trauerfeier! Zunächst möchte ich mir gestatten, den Dank dafür auszusprechen, daß Reichstagsabgeordneter Dr. Osann aus Darmstadt...

Desgleichen löst sich entschuldigend Herr Geheimrath Professor Dr. Meyer von Heidelberg, Mitglied der ersten badischen Kammer...

Und nun gestatten Sie mir, dem es vergönnt war, nahezu ein Jahrzehnt unter der Leitung des leider so früh Dahingegangenen Politikers zu lernen, einige Worte anzuschließen...

Franz Thorbode war eine edle Natur, von jeder Einseitigkeit, jeder Engbergigkeit frei und wie er thätig war in den verschiedensten Zweigen des öffentlichen Lebens...

Wie frei und vorurtheilslos beurtheilte er die soziale Frage! Er war ein scharfer Kämpfer gegen die Sozialdemokratie mit ihren Umwälzungs- und Umsturzplänen...

legte mit ihren Weisungen für die Kranken, Unfall-, Alters- und Invaliditätsversicherung. Und als diese Weisung in Kraft trat...

Ein hiesiger Verein, der „Neue Adiktionalverein“ hat sich dieser Tage den Ehrennamen Franz Thorbode zugelegt. Fürwahr ein schöner Name und Thorbode verdient es...

Ein edler thätiger Mann ist geschieden, der in vollen Zügen das Leben erfaßte in seiner vielseitigen Gestaltung...

Es widmeten dem Verbliebenen sodann noch Nachrufe Herr Realgymnasiumsdirector Schmezer, Herr Landtagsabgeordneter Klein-Weinheim, Herr Stadtrath Dr. Sch. Karlstrube...

Der badische Landwirtschaftsrath, der gestern in Heidelberg saß, sprach sich gegen die Erhöhung der Tabaksteuer aus und stimmte einer Holverhöhung im ungefähren Betrage von 80 M. bei...

Bestimmung von Mitteln zur Vertilgung der Spargelschädlinge. Die Dr. landwirthschaftliche botanische

Spät gesüht.

Von Charles Mérouvel.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Er sprach heftig und leidenschaftlich, der sonst so ruhige Mann hatte sich hinreichend gelassen. Er sagte sich jedoch rasch wieder und sagte mit erzwungener Gleichgültigkeit: „Man soll nie auf halbem Wege stehen bleiben und eine Sache unbenutzt lassen.“

18. Kapitel. Die Prosperina.

Cahenne ist nicht, was man einen Lustort nennt. Diese Strafkolonie hat nur eine entfernte Ähnlichkeit mit dem irdischen Paradies, aber ähnlich wie im Bauberland...

Alles in diesem unheilvollen Lande ist großartig und feindlich. Es gibt keine mächtigere Vegetation, als die riesige der ewigen Urwälder, welche die französische Kolonie bedecken...

Jenseits dieser geheimnißvollen Wälder dehnen sich unbekannte Genden aus — von wilden Indianern und entlaufenen Sklaven bewohnt — welche die Civilisation nicht aus ihren Wohnstätten vertreiben kann — die, von Jagd und

Fischfang lebend, noch jetzt Werkzeuge benutzen, wie sie zur Steinzeit üblich waren.

Die auf einem Bergabhang erbaute Stadt liegt auf einer Insel, welche nach dem Lande zu von zwei breiten Klüften durchschnitten wird. Auf den Straßen und Plätzen wimmelt es von einer Bevölkerung, welche alle Typen der menschlichen Gattung vertritt...

Auf der einen Seite der Stadt dehnt sich ein ungeheurer Wald aus, ohne Grenzen, ohne Wege, unerreichlich wie eine Welt. Der Fischling, der es wagen würde durchzudringen, müßte sein Leben dabei einbüßen.

Baron Rognaud hätte also in Frieden schlafen können. Sobald die Atropos in Cayenne eintrifft, schickte der Kapitän ein Boot an's Land mit den Droschken für den Gouverneur.

Der Hahnrich, der das Boot der Atropos besetzte, wurde in einen großen Saal geführt, in welchem eine erquickende Kälte herrschte. Dort wurde er von dem Gouverneur empfangen, einem Manne, der sich einst als edler Kavalierritt durch ein verdienstvolles Leben in Paris zu Grunde gerichtet hatte...

„Sag Sie sich — mein Herr,“ sagte er zu dem jungen Offizier — auf einen Korbsteifler deutend — an dessen Seite sich ein Tischchen mit Bierflaschen befand, „datten Sie eine gute U berfahrt?“

„Vorwiegend, Herr Gouverneur,“ — „Was bringen Sie uns?“ — „Einige trichig Bescheid, mein Herr.“ Der Gouverneur sah die ihm überreichten Briefschaften durch. Er nahm mehrere vorlesende Briefe. Erinnungen an die Vergangenheit, an sich und seine drei offiziellen Droschken bei Seite. Als er die Durchsicht beendet, rief er: „Halt!“

Ein großer Mann, die wie ein Fels, mit dunkler, geröteter Gesicht, trat ein, er war ein Mulatte aus Cayenne, und der Geheimschreiber aller Staatsbeamten, die sich in

Guyana befanden, dabei der eigentliche Leiter der Kolonie. „Was gibt's?“ fragte er. — „Erbt her!“

Der Mulatte rückte sich erst mit einem großen Glase Rum und öffnete dann die antiken Schreien.

„Ah!“ meinte er, „wir haben zwei Franzosen erhalten.“ — Der Gouverneur, der eben mit fühllichem Bedauern ein zartes Brichlein studierte, erhob den Kopf. — „Und gefährlich, wie es scheint,“ fuhr Rasi fort.

Der Hahnrich machte ein erschauertes Gesicht, was dem Mulatten nicht entging. — „Sie werden so geschildert,“ sagte er. — „Wie leben Sie aus?“

„Ausgezeichnet,“ erklärte der Offizier. — „Bah!“ — „Sogar vornehm, besonders der Eine macht den Eindruck eines Edelmanns.“ — „Und der Andere?“

„Der Andere? Keine Ritter hatte einen Förster, der ihm alle und der beste Mensch von der Welt war. Eine frächtige Gestalt und ein Soldatengesicht, das Vertrauen einbüßt.“ — „Man schreibt hier, daß es ihr Erstes sein wird, eine Entweichung zu veruchen.“

„Ganz unmöglich!“ warf der Gouverneur ein, sich von Neuem in seine Briefe vertiefend.

Rasi öffnete ein Couvert mit der Aufschrift: Vertraulich — welches an ihn persönlich adressirt war. Während er das Blatt durchsah, malte sich ein spöttischer Ausdruck in seinem breiten, boshaften Gesicht.

„Ein gutes Geschäft“ murmelte er, das Schreiben in seine Tasche steckend.

Dann nahm er das Gebrüll wieder auf. „Entsetzlich! Ich er höhlich. Diese armen Teufel? Das müßt ich! Wenn sie nicht wenigstens einen Dreimaster oder Dampfer zur Verfügung haben, müssen sie unsehbar ertrinken und werden noch obendrein die Reste der lebenswichtigen Dosis. Auf dem Lande können sie mit etwas Glück bis zu den Bonisagern und Kondorten gelangen, aber die sind gefährlicher wie Durr und Klopferfahnen. Daba, aus Cayenne entkommen! Vöcklich!“

„Was haben Sie denn verbrochen?“ fragte der Hahnrich. — „Der Eine hat einen Förster des Baron Rognaud tödelt.“ — (Fortsetzung folgt.)

Verhaftung in Karlsruhe hat in Folge der von Schwämmen ausgehenden Petition wegen Verschönerung von Mitteln zur Vertilgung der Schwämmen...

Die Frankfurter internationale elektrische Ausstellung hat, wie feststeht, einen Ueberflus von 97,816,32 M. ergeben. Die Gesamtansgaben der Ausstellung betragen...

Ueber das Tabakgeschäft der verflochtenen Woche berichtet die „Süddeutsche Tabakzeitung“ folgendes: Das Geschäft in alten Tabaken ist ziemlich lebhaft. Es wurden verkauft 2 Parthien (260 Ctr.) Oder und Vier Schneidgut...

Die Direction der Main-Neckar-Bahn theilt uns mit, daß in der Zeit vom 15. November 1892 bis einschließlich 14. März 1893 an Werktagen ein Localzug...

Der gefrige Sonntag zeichnete sich wiederum durch eine ganze Anzahl von Ruhestörungen und Unhöflichkeiten aus. So scandalisirte gestern Abend in der Straße zwischen G und H 4 ein betrunkenen Grenadier...

Die Kapelle der Gräfl. Görz'schen Militärmusikschule, welche gestern Abend mit großem Erfolge im Soabau spielte, gibt heute Abend im Großen Magerhofe ein Concert.

Altbayerische Pensionsspiele. Die gegenwärtig im Aulasaal stattfindenden Pensionsspiele erfreuten sich gestern eines sehr zahlreichen Besuches und fanden die Leistungen der Gesellschaft die Anerkennung des Publikums.

Verhafteter Falschmünzer. Seit Monaten kursirten in den Städten und Ortschaften am Rhein, u. A. auch in Mannheim, falsche Münzen, hauptsächlich Zweimarkstücke, die bald hier, bald dort in ordlicher Anzahl auftauchten.

Ein großer Scandal entspann sich in der Nacht vom Samstag auf Sonntag in der Wirtschaft zur „Kofe“ am Marktplatz. Zwei Tagelöhner verübten daselbst Sachbeschädigung, indem sie Gläser, Lichter etc. zusammenschlugen.

Konkurse in Baden. Billingen. Ueber das Vermögen des Landwirths Ferdinand Derbst von Dauchingen. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Heilmann in Billingen. Prägungstermin. Mittwoch, 7. Dezember.

Wetterwärtliches Wetter am Dienstag, den 1. Nov. Der Luftdruck in Schottland von 735 m/m erweist sich von

einer außerordentlichen Höhe und ist sogar etwas südlich vorgezogen, ohne daß hierdurch die allgemeine Wetterlage eine wesentliche Aenderung erfahren hätte.

Aus dem Großherzogthum.

Billingen, 29. Okt. Zweieinhalb Jahre unschuldig im Gefängnis. Vor einiger Zeit brachte ein württembergischer Landjäger einen Sträfling aus einem württembergischen Gefängnis in seinem Sträflingsanzug hierher...

Tagesneuigkeiten.

Deuler, 25. Okt. Nachrichten über den Schneesturm, der Colorado heimsucht, besagen, daß er längs der Bahn zwischen Colorado-Springs und der Grenze von Kansas...

Große Feuersbrunn. Milwaukee, 29. Okt. Gestern Abend brach in einer Liqueurfabrik eine Feuersbrunn aus. Da starker Wind wehte, fanden bald größere Häuser-complexe am Broadway und an der Buffalostraße in Flammen.

San Francisco, 27. Okt. 25 Monate im Feste gefesselt hat der unlängst in San Francisco eingetroffene nordamerikanische Dampfer „Natch Hume“. Es war am 18. April 1890 von San Francisco aus zum Paifischiang nach dem Arktischen Meere gegangen...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Or. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

II. Gastspiel der Frau Sigrid Arnoldson.

Nicht minder als durch ihre Wiedergabe der Mignon hat sich Frau Sigrid Arnoldson in der so ganz verschiedenen Parodie der Kosina im Barbier von Sevilla die Gunst der Zuhörer zu erwerben gewußt.

II. Maliner des Frankfurter Streichquartells.

Herr Robert Kahn, ein junger Mannheimer, kann als Eingangsnr. mit einem Quartett A-dur (Op. 9) zu Wort. So viel uns bekannt ist, wurde diese Composition im verflochtenen Winter vom Joachim Quartett in den Concertsaal eingeführt und gelangte inzwischen schon einige Male mit gutem Erfolge zur Ausführung.

Schumann und Brahms an. Von den vier Sätzen wollte uns die breitgeführte Cantilene des Adagio am meisten zusagen. Es bedarf wohl kaum der Erwähnung, daß das Werk in der denkbaren nobilsten Fassung zu Gehör kam und eine beifällige Aufnahme fand.

Reperioir der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 1. Nov.: „Tannhäuser“. Mittwoch, 2.: „Tieffahrt“. Donnerstag, 3.: „Die Entführung aus dem Serail“.

Schauspielhaus. Montag, 31.: „Die Schwestern“. Dienstag, 1. Nov.: „In Civil“. — „Kofa Domino“.

Seltene Auszeichnung. Papst Leo XIII. hat den Verleger der illustrierten Volksausgabe der Heiligen Schrift des Alten und Neuen Testaments; aus der Vulgata überfetzt und erläutert von Dr. Joseph Franz von Ulioli Herrn Dr. Weißhader in Berlin, durch Verleihung der Goldenen Medaille geehrt.

Briefkasten.

Abonent A. T. Hier. Trost angeführter Gründe bleibe wir bei unserer Ansicht stehen, daß wenn der Hausbesitzer nicht im Stande ist, Sie zu schützen, daß Ihnen nicht ein Stück Zimmerdeude auf den Kopf kommt...

Abonent B. Sch. 1) Welche hiesigen Zeitungen ohne Honorar wahrhaft gute Gedichte aufnehmen, können wir Ihnen nicht sagen, da dies Sache jeder einzelnen Redaktion ist.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 31. Okt. Stroh pr. Str. M. 2.20, Heu pr. Str. M. 4.50, Kartoesseln, weiße 2.80, rote 3.20, blaue M. 0.00 pr. Str.

Mannheimer Hafenverkehr vom 28. Okt.

Table with 4 columns: Schiff, Bes. von, Ladung, etc. Lists shipping arrivals and departures.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with 2 columns: Station, Wasserstand. Lists water levels at various stations.

Verloosungen.

Freiburger 15 Fr. Loose vom Jahre 1861. Gesamt-Serien: Nr. 167 247 383 498 644 884 900 949 986 1042 1096 1124 1201 1304 1430 1505 2129 2147 2465 2763...

Conway Bahnwasser ist das Beste und billigste Bahnreinigungsmittel anerkannt. Zu haben bei Ed. Arras, Freiturf C 1, 13, neben dem Rothem Schaf...

Ämterliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die allgemeine Meldestelle (Pashbureau) bleibt am Dienstag, den 1. November 1892, des Feiertags wegen, geschlossen.

Bekanntmachung.

No. 16076. Die Ehefrau des Carl Fichtelberger, Kolonie geb. Erbelding in Mannheim wurde durch Urteil der Civilkammer II des Groß. Landgerichts Mannheim vom 19. Oktober d. J. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzutrennen.

Handelsregister-Einträge.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. S. 402 Firm. Reg. Bd. II. Firma: „Jacob Levi“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

Äderverpachtung.

Freitag, 4. November 1892, Vormittags 11 Uhr werden im städtischen Bauhofs folgende früher der + David Bender Wwe. gehörige Acker auf 3-jährigen Zeitbestand von Martini d. J. an beginnend, losweise versteigert:

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß die für den inneren Stadttheil und die Rühlau angelegte Armenhebamme, Frau Rosine Fuchs, numehr Nr. E. 1, 10 wohnhaft ist.

Aufforderung.

An den Nachlass des + Hofopernfängers M. Mittelhäuser von hier zu machende Forderungen sind innerhalb acht Tagen bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 2. Nov. 1. 38. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Stadlokale Q 4, 5 2 Ranapee, 4 Polsterstuhl, 1 Divoan, 3 Schloßkoffer, 4 Kommoden, 1 Schreibtisch, 2 Wälzschmolen, 3 Nachttische, 1 vollständiges Bett, 2 ovale Tische, 1 Nähmaschine, 1 Pianino, 1 Tafelkloset, 1 Saiteninstrument, 1 Schreibstuhl, 1 Kamin, 1 Copirpresse, 3 Spiegel, Bilder, Vorhänge und 1 Jagdhund (Hündin, altschwarz, braun) im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 2. November 1892, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Stadlokale Q 4, 5 dahier: 1 Ranapee, 1 Nachttisch, 1 Nähmaschine, 4 Bilder, 2 Tischdecken, 38 frische Sodawasser, 1 Regulatur, 1 Wanduhr u. 1 Uhr, 1 Uhr gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Öffentliche Versteigerung.

Am Auftrage werde ich Montag, den 7. November, Vormittags 11 Uhr im hiesigen Stadlokale E 6, 11 400 Sack Roggenmehl II nach ausliegendem Koffer gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Bekanntmachung.

Die Rhein-Redar-Bahnverwaltung versteigert am 3. Novbr. d. J. auf den Stationen Labenburg und Friedrichsfeld etwa 3400 Stück abgängige Schwellen.

Blatt-Kränze

Blech-Kränze

Berl-Kränze

Moos-Kränze

Immortellen-Kränze

Sarg-Decorationen

Friedhof-Kränze

Fr. Vock, J 2, 4.

Canzsaal-Spritzwachs

Ernst Fischer, Weinheim a. d. Bergstr.

Zur geil. Beachtung! Strickarbeiten

Vina Schweizer, J 2, 7, 3. Etad.

Verein Musikverein.

Dienstag Nachmittags 3 Uhr Probe für Sopran u. Alt. 50391

Singverein.

Montag Abend 7/9 Uhr Probe für 1. u. 2. Tenor. 50370

Kaufmännischer Verein

Donnerstag, 3. November, Abends 8 1/2 Uhr im Lokale

Geellige Zusammenkunft.

wozu wir unsere verehrl. ordentlichen und auherordentlichen Mitglieder freundlichst einladen.

Wichtig für Jedermann!

Bitte zu lesen! Nur kurze Zeit! Gegen Einfindung von 1 Mark per Postanweisung oder in Briefmarken verlende ich franko, also vollständig portofrei. 1) Einen außerst viele Witze, Humoresken, Erzählungen, Novellen, Romane, Anekdoten, Gedichte u. s. w. enthaltenden, Reich illustriert Deutschen Volkskalender für 1893.

Werkstätten-Dejen

- Rippenrohre
- Fabrik-Feisungen
- Strecken-Anlagen
- Feuerbeständige Hartguss-Rohrhaube
- Mannheimer Eisengießerei
- Gebrüder Bolze, Mannheim.

Rechtsanwalt Gattenstein

wohnt 45932 M 2, 18.

Handschuhwäscherei L. Jähningen

befindet sich nunmehr H 2, 8, 3. Etad.

Damenkleider

unter Garantie für modernen Schnitt und ansehnlichem Sitz bei billigster Berechnung in und außer dem Hause. 48761 Gretsch Pernat, Querstr. 1.

Ein Kind (auch dicker Geburt) wird in gewissenhafte und pünktliche Pflege genommen, es wird nur tagelänger beaufsichtigt.

Rdg. S 2, 6, 3. St. 84201

Zur neuen Schlange.

Jeden Morgen reichhaltige Frühstückstafel, sowie einen stets guten und abwechslungsreichen Mittagstisch. Im Abonnement schon zu 60 Pfg. mit zweierlei Fleisch. 50405 Hochfeines Versandbier der Edinger Actienbrauerei nur vom Fass. G. Schneider.



Schellfische, Cablian, Seezungen, Turbot, Rheinsalm, Hummer, Muffern, geräuch. Rheinlachs, Caviar, Krammetsvögel. Theodor Straube, N 3, 1 Ede

Schellfische

frisch gewässerte Stodfische

Georg Dietz, G 2, 8, Marktplatz.

Blaufelchen

Merlan, Bärsh Rheintarpfen

Bratbückinge

(Echte Nonnidendamer) Moriz Molter Nachf. Telephon 488.

Äpfel

Tafel- und Koch, gelblich beste Sort. 9/1, pro St. 46425 Graf, Geflügel- und Obstparc, Neckarheinaeh.

Feinstes Tafelobst

zum Winterbedarf, wie Kaiser-Reinetten, Gold-Reinetten, Borsdorfer Äpfel u. c., sowie bestes Koch-Obst

Feinster deutscher Cognac

ärztlich empfohlen. Ganze Flasche M. 1.90 Halbe Flasche " 1.10 Alleinige Niederlage Johann Schreiber, Mannheim. 49066

Käse

38. echte Emmenthaaler Käse à 1/2 Pf. 50440 ff. fette Schweizerkäse à 1/2 Pf. 65 Pf. ff. bayer. Limburgerkäse à 1/2 Pf. 32-35 Pf. ff. Romadourskäse à 1/2 Pf. 35 Pf. ff. vollfette Rahmkäse à 1/2 Pf. 55 Pf. verlende, vom Postkoll an bei größeren Bezügen äußerst billig! Fried. Walter, Elm a. D.

Es wird fortwährend zum Waschen und Bügeln (Glanzbügel)

angenommen und prompt und billig besorgt. 50598 Q 5, 19 parterre. Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Berechnung.

Herbst-Control-Versammlungen 1892

im Landwehr-Bezirk Heidelberg, Bezirk des Melde-Amts Mannheim.

Dieselbe wird mit den in Controlle obigen Controlbezirks stehenden, in der Stadt Mannheim und Gemeinde Neckarau wohnenden Dispositions-Urlaubern, Reservisten und den zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften wie folgt abgehalten:

Controlplatz ist der Zeughausaal Mannheim. 1. Provinzial-Infanterie ausgenommen die Zahlmeister-Aspiranten, Lazarethgehilfen, Krankenträger, Krankenwärter, Militärbäder, Büchsenmachergehilfen, Dekonomie-Handwerker und Arbeitsoldaten.

Donnerstag, den 3. November 1892, Vormittags 8 Uhr, die Jahresklasse 1888, sowie derjenigen Mannschaften der Jahresklasse 1880, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.

den 3. November 1892, Vormittags 11 Uhr, die Jahresklasse 1886.

den 3. November 1892, Nachmittags 3 Uhr, die Jahresklasse 1887.

Freitag, den 4. November 1892, Vormittags 8 Uhr, die Jahresklasse 1888.

den 4. November 1892, Vormittags 11 Uhr, die Jahresklasse 1889, sowie die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften.

den 4. November 1892, Nachmittags 3 Uhr, die Jahresklassen 1890 und 1891.

2. Garde, Jäger, Provinzial-Kavallerie, Feld- und Fuß-Artillerie, Pioniere, Eisenbahn-Truppen, Train, Sanitäts-Personal, Marine, sowie sämtliche Zahlmeister-Aspiranten, Lazarethgehilfen, Krankenträger, Krankenwärter, Militärbäder, Büchsenmachergehilfen, Dekonomie-Handwerker und Arbeitsoldaten.

Samstag, den 5. November 1892, Vormittags 8 Uhr, die Jahresklasse 1885, 1889 und diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1880, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September eingetreten sind.

den 5. November 1892, Vormittags 11 Uhr die Jahresklasse 1886.

Montag, den 7. November 1892, Vormittags 8 Uhr, die Jahresklasse 1887.

den 7. November 1892, Vormittags 11 Uhr, die Jahresklassen 1888, 1890 und 1891.

Die Mannschaft erhält hierdurch den Befehl, sich unter Mitbringung ihrer Militär-Papiere pünktlich zu stellen. Weitere Befehle sehen den Mannschaften nicht zu. Versäumnisse und das Erscheinen zu einer unrichtigen Control-Versammlung haben die gesetzlichen Strafen zur Folge. 50139

Königliches Kommando des Landwehr-Bezirks Heidelberg.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer von BREMEN nach Newyork Baltimore Südamerika Ostasien Australien

Anfragen adressire man: Norddeutscher Lloyd Bremen, oder Ph. Jac. Eglinger, Mannheim, Heidelbergstr. 0 7 No. 9. 39148

N 2, 6 Anton Werle N 2, 6

Kunstfr. Mannheim. 46456 Reichhaltiges Lager in: Steingut-, Porzellan- und Glaswaaren, Tafel-, Kaffee-, Bier- und Weinservices, Waschtisch-Garnituren in den neuesten Formen und Mustern, Biertrüge u. Biergläser mit und ohne Dedel, Zirr- u. Kunstgegenstände aller Art, Hotel- und Haushaltungs-Einrichtungen. Paraz für Geschenke. Gebrauchs- u. Luxusgegenstände in Papier-mache.

Zurückgekehrt. Dr. med. O. Katz.

Eine Parthie zurückgekehrter Kindermäntel werden sehr billig ausverkauft. 46567 J. J. Quilling, D 1, 2.

Blumen-Bazar, Q 1, 1, Seitenstrasse.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die zahlreichen Blumenproben bei dem uns getroffenen Verben Verluste, sowie für die zahlreiche Theilnahme an dem letzten Beiste, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Stadtverordneten Ditzig, sowie für die Aufmerksamkeit leitend des Herrn Obergerichters Sireng, als auch der Herren Beamten des Siebbaubureau's sagen wir hiermit unsern innigsten Dank. 50395

Familie Reichert.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme, bei dem Verluste der uns betroffenen hat, sagen wir für die reiche Blumenprobe und zahlreiche Beileidbegleitung hiermit unsern innigsten und wärmsten Dank. 50418 Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Carolus. Mannheim, den 31. Oktober 1892.

Turnerbund „Germania.“
 Unser diesjähriger **Herren-Abend**
 findet Samstag, den 5. November, Abends 8 Uhr im kleinen Saale des Saalbauers statt, wozu wir höflich einladen.
 Der Turnrath.
 NB. Vorschläge für Einzulebende bitten wir bis spätestens 1. Novbr. in der Turnhalle oder in unserem Lokale (Brauerei Döringer, R 3, 14) abgeben zu wollen.

Aula-Saal Mannheim.
 Nur noch 3 Darstellungen
 Montag, 31. Dienstag, 1. u. Mittwoch, 2. November
 der
Altbayerischen Passionsspiele.
 Für Schüler halbe Preise.

Großer Mayerhof.
 Heute Montag, 31. Oktober
Großes Militär-Concert
 der 30 Mann starken Gräflich Görtlich'schen Militär-Kapelle unter persönlicher Leitung ihres Herrn Kapellmeisters Niehl.
 Anfang 8 Uhr. **Entrée 30 Pfg.**
 Programm an der Kasse.

P 3. Zur neuen Schlange. P 3.
 Bei meinem Umzuge von der Stadt Wachen nach der neuen Schlange sage ich meinen werthen Gästen für das mir früher entgegengebrachte Vertrauen besten Dank und wick es mein eifriges Bestreben sein, auch in meinem neuen Lokal den Ansprüchen meiner werthen Gäste in jeder Beziehung Rechnung zu tragen.
 Reichhaltige Frühstück- und Speisekarte.
 Feine Pfälzer Weine.
Nur vom Fass
 hochfeines Lagerbier der Edinger Aktien-Brauerei.
 Meinen bekann guten Mittagstisch werde ich auch im neuen Lokal weiterführen und bemerke dabei, daß ich im Abonnement für 60 Pfg. zweierlei Fleisch verabreichen werde.
 Gustav Schneider.

Feinster, alter Korn
LOHMANN'S RUHR-PERLEN
 besser und billiger wie Cognac.
 Albert & Gustav Lohmann, Witten a. d. Ruhr.
 1790 gegründet. Höchste Auszeichnungen. gegründet 1790
 Vertreter W. H. Eibach, Mannheim.

Thee und Cacao
 in allen Sorten der Handlung chinesischer u. ostindischer Waaren von **J. T. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M. zu Original-Preisen bei
Louis Franz,
 Glas- und Porzellan-Handlung
 O 2, 2. Paradeplatz. O 2, 2.

Taunus-Brunnen
 anerkannt vorzüglichstes natürliches
Tafel-Wasser
 und Erfrischungsgetränk 1. Ranges in Reich frischer Füllung
 Louis Bärenklau,
 R 4, 7. **Telephon 382.**

Medicinal-Drogerie „Germania“
 Ed. Meurin
 E 1, 10 Mannheim E 1, 10
 empfiehlt
 Pfarrer Sob. Knopp's Kräuter, Wurzeln, Thee's, Oele, Pulver, sowie seine Specialitäten Rosmarinenwein, Knochenpulver, Taschenapotheken
 genau nach Vorschrift.
 Dittze-Muscheln. Moritz Molitor Nachfolger.

Mondamin Brown & Polson
 alleinige Fabr. k.engl. Hofl.
 entöltetes Maismehl. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speciell geeignet — erhöhte Verdaulichkeit der Milch. Ueberall vorrätig in Pack. à 80 u. 30 Pfg. 50882

Brikets-Fabrik von Stachelhaus & Buchloh.
 Mannheim, im Oktober 1892.
Steinkohlen-Brikets
 Wir machen verehrl. Publikum die Mittheilung, daß wir den **Allein-Verkauf** unserer für Mannheim den Herren **Gebrüder Bender hier Stachelhaus & Buchloh.** übertragen haben.

Bezugnehmend an obige Mittheilung empfehlen wir die, in vorzüglicher Qualität hergestellten wenig Rauch bringenden **Steinkohlen-Brikets** sowohl zu schneller und billiger Erzeugung von Dampf in industriellen Anlagen, als auch besonders geeignet für Hotels und Haushaltungs-Rüchen, sowie für Kessel, Porzellan- und Badeofen-Heizung. Wir liefern dieselben zu 90 Pfg. pr. Ctr. frei an das Haus und laden zu Besuchen höflichst ein.
Gebrüder Bender,
 Jungbush.

Bodega.
 Wir beehren und hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wir den Verkauf unserer Portweine, Sherry, Malaga, Marsala, Madeira etc. zu Originalpreisen für Mannheim **Herrn Herm. Hauer** O 2, 9, Kunststraße — **Telephon 526** übertragen haben. — Preislisten daselbst gratis und franco.

The Continental Bodegas Company
Lanolin-Seife
 von der Parfümerie-Union, Berlin ist ein unschätzbares Mittel sammtartige Reizheit der Haut herzustellen und zu erhalten. à Stück 50 Pfg. zu haben
 In Mannheim bei:
 C. Baumgärtner, G 7, 24a.
 Friedr. Beder, G 2, 2 u. D 4, 1.
 H. Brilmayer, L 12, 4a.
 W. Effig, L 15, 2a.
 Jacob Garter, N 3, 15.
 Hermann Hauer, O 2, 9.
 W. Heidenerich, H 2, 1.
 Theod. Benzler, G 8, 15.
 Friedr. Hirschfeld, L 4, 15.
 W. H. Korn, Zeughausplatz.
 C. Kaufmann, L 12, 7.
 R. Kaufmann, G 3, 1.
 J. S. Kern, O 2, 11.
 Kronen-Apothek am Lattenfall.
 Louis Kocher, R 1, 1.
 Anton Pfeffer, B 5, 18.
 Joseph Sauer, K 4, 15.
 R. Schifferdecker, S 4, 18.
 J. Schmitt Dwe., Schw.-Str. 22.
 Joh. Schreiber, T 1, 8, ZA 1, 1.
 H 8, 39, Schwefelg. 18a.
 J. G. Holz, N 4, 22.
 In Ludwigshafen bei:
 Ph. Betteger Dwe., Dagerstr. 47.
 Keller & Neuh., Dagerstr.-Str. 16.
 Karl Reuter, Dagerstr.-Str. 15.

Entlaufen
 1 gelbbrauner Jagdhund (Weißchen auf Ohrlap lörend) 5 Monate alt, entlaufen. Jurid. ausgeben gegen gute Belohnung A 3, 10. Vor Ankauf wird gewarnt. 50247
 Entlaufen ein altdentscher Jagdhund, kurzhaarig, mit schwarzbraunem Abzeichen auf dem Namen „Harris“ lörend. Jurid. ausgeben gegen gute Belohnung B 6, 26/27, Hinterhaus parterre. 50886
 Entlaufen 1 schw. Bernh. d. d. auf den Ruf „Pascha“ lörend. Abzug gegen Belohnung. Trauttenstr. 9. Vor Ankauf wird gewarnt. 50299

Gentner's Wichse
 erzeugt thätlich in rothen Dosen à 10 u. 20 Pfg.
 brachtvollsten, tief-schwarzen, dauerhaften Glanz. Es ist die beste und wirksamste Wichse der Welt, weil sie vor Gebrauch mit starkem Wasser auf eine flüssige Masse vermischt und nur sehr leicht auf's Leder aufgetragen werden kann. Sie haben in Mannheim bei:
 Jac. Beitel, Schwefelg. 18a.
 Jakob Garter, N 3, 15; Albert Jbach, P 3, 4; Josef Sauer, K 4, 15; Jos. Abtberger, Schwefelg. 18a; Fr. Acker, Schwefelg. 18a; P 33; W. H. Korn, Zeughausplatz, B 5, 14.
 Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

Friedrich Grohe, K 2, 12.

Prima stückreichen Ruhr-Fettschrot, Rußkohlen
 gewaschene und gesiebte in verschiedenen Korngrößen für Hüllofen- und Herdfeuerungen, deutsche und englische Anthracitkohlen für ameriz. Hüllofen, alle Sorten Brennholz und Bricket zu billigsten Concurrenzpreisen. 44821

Kohlen- u. Holzhandlung.
Telephon Nr. 436.

Beste gewaschene Hausbrand-Rußkohlen
 rein abgeseibte Waare in 3 verschiedenen Kornungen, für Hüllofen, Regulir-, Zimmeröfen und Herdfeuer, empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen die
Holz- u. Kohlenhandlung
 H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28
Telephon Nr. 438.

Verkauf
 Eine stotternde Rinde- und Schweinefleischerei an einem lebhaften Plage in dieser Stadt, für 20000, unter sehr günstigen Bedingungen, zu verk. Nicht-einmal ohne Regerei ca. M. 1150 Näh. im Verlag. 43205
 Weinfaß 166 Stk. fertig zum Füllen, ist zu verkaufen. 50304
 H 5, 1a, 3. Stod.
Pianino.
 1 gut erhaltenes, schwarzes Pianino, sofort sehr preiswürdig zu verkaufen. 50384
 Näheres in der Expedition
 3 vollständige Verten, 1 Klavier, 1 Klavier und 1 Toilettenstisch billig zu verkaufen. 49763
 Näheres O 2, 2, 2. St. links.

Thonofen
 für Holz, braun Rocooco, Nr. 1, 50 hoch, 35 + 75 breit, lang, zu verkaufen. 49828
 Näheres F. S. Effig, B 2, 10.
 Ein sehr neues Bett mit Kopf und dreitheiliger Matratze und 1 Sopha zu verkaufen. 50089
 M 3, 3, part., rechts.
Vögel 47928
 (Kanarien und Exoten) sammt Käfigen und Zubehörtheilen, billig zu verk. K 2, 12, IV.
 Junge Kanarien billig zu verkaufen. 50109
 Schwefelg. 18/21.
 Vorzüglich singende Kanarienvögel v. r. unt. Garantie. 50099
 F. Schuch, 15. Querstr. 35.

Stellen-juden
 Suche sofort einen
Gehilfen.
 R. Tante, Graben.
1 tüchtiger Kaufmann
 mit Bräunungs-Kenntnissen für Comptoir u. Reise von einer leistungsfähigen Schuhfabrik gesucht. 50351
 Offerten unter A. postlagernd Weichenfeld.

Buchbinder
 tüchtiger Geschäftsbücherarbeiter gesucht. 50371
Erste Mannheimer Geschäftsbücher-Fabrik
 A. Löwenhaupt's Söhne.
 1 tücht. Facharbeiter bei Holzbohn gesucht. T 1, 9. 50300
 5 Jungschmiede und 1 vierter Feuerschmied auf dauernde Beschäftigung gesucht. 50315
 J. Hornuth, O 5, 17.
 Auf's Ziel ein Mädchen zu 3 Kindern von 3 u. 6 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat u. schon bei solchen war, gesucht. Zu erf. i. d. Exp. 45625

Modes.
 Directricen, Arbeiterinnen, Verkaufserinnen, werden gesucht für sofort und später.
 G. Fischer-Jung, Stiefelverm. für die Bekleidungs-Industrie, Frankfurt a. M. 48308
 Tücht. Weichhärterin sofort gesucht. Näh. im Verlag. 50403
„Gegen hohen Lohn“
 aufs Ziel ein braves, fleißiges Mädchen, welches perfect kochen und alle häusliche Arbeiten verrichten kann, gesucht, und solche, die gute Zeugnisse haben, wollen sich melden. 45624
 Zu erfragen in der Exped.

Ein fleiß. Mädchen gesucht. 50329
 H 9, 4a II, 3. St., Effig.
 Arbeiterin u. Lehrmädch. zum Kleidermachen (s). gesucht. 50358
 D 3, 3, 3. St.
 Ein Mädchen für häusliche Arbeiten ge. O 3, 2. 50108
 Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 50081
 L 14, 6, 4. Stod.

Stellen-juden
 Ein junger Mann 22 J. alt, schriftgewandt, sucht per sofort oder später entsprechende Stelle
 in Bureau oder Kassain event. auch als Ausläufer oder bergl. Werk. Off. unter V. 9951 an Rudolf Wölfe, Mannheim.
Gesuch
 Ein tüchtiger, gut empfohlener Kaufmann mit gebiegnen Kenntnissen, sucht per sofort od. später Stellung jeder Art. Gehalt nach Uebereinkunft. Offert. unter A. Nr. 49844 an die Expedition ds. Bl. 49844
 Ein in Comptoirarbeiten vertrauter junger Mann wünscht Stellung als Comptoirist. Offerten unter E. 50359 an die Exped. ds. Bl. 50359
 Christliche Arbeiter werden gegen mäßiges Honorar zu Hause angenommen. Offerten unt. E. B. Nr. 47275 an die Exped. ds. Bl.

Stelle
 Ein fräulein
 gelehrt. Alters (wärrt. Parriochter), welche mehrere Jahre in größerer Haushaltung thätig war u. in allen Zweigen des Hauswirtsch. Erfahrung hat. 50411
Sucht Stelle.
 Off. unter U. 2630 an Rudolf Wölfe, Mannheim.
 Ein Fräulein sucht Beschäftigung im Kleidermachen im Hause, zugleich auch Wasche angenommen. H 7, 1, 4. St. 50007

Ein Fräulein
 gelehrt. Alters (wärrt. Parriochter), welche mehrere Jahre in größerer Haushaltung thätig war u. in allen Zweigen des Hauswirtsch. Erfahrung hat. 50411
Sucht Stelle.
 Off. unter U. 2630 an Rudolf Wölfe, Mannheim.
 Ein Fräulein sucht Beschäftigung im Kleidermachen im Hause, zugleich auch Wasche angenommen. H 7, 1, 4. St. 50007

Ein Fräulein
 gelehrt. Alters (wärrt. Parriochter), welche mehrere Jahre in größerer Haushaltung thätig war u. in allen Zweigen des Hauswirtsch. Erfahrung hat. 50411
Sucht Stelle.
 Off. unter U. 2630 an Rudolf Wölfe, Mannheim.
 Ein Fräulein sucht Beschäftigung im Kleidermachen im Hause, zugleich auch Wasche angenommen. H 7, 1, 4. St. 50007

Angebote unter Werth.

- 1 Posten schwarze reinwollene Cachemires doppelbreit, per Meter M. 1.—, 1.50 2.— u. 2.50.
 - 1 Posten Winteroxfordflanelle per Meter 29, 45, 55 und 60 Pfg.
 - 1 Posten weiße Glocpiques per Meter 48, 55, 65 und 90 Pfg.
 - 1 Posten reinwollene Flanelle per Meter 90 Pfg., M. 1.80 und 1.80.
 - 1 Posten waschichte Bettcölich per Meter 38 und 60 Pf.
 - 1 Posten waschichte Schürzenstoffe per Meter 45 und 55 Pf.
 - 1 Posten bedruckte Glässer Flanelle per Meter 42 und 60 Pf.
 - 1 Posten dunkle Vorhangstoffe per Meter 22 und 32 Pf.
 - 1 Posten Tischtücher und Servietten.
 - 1 Posten weiße und creme Engl. Züll-Vorhänge per Meter 5, 10, 25, 35 und 50 Pf.
 - 1 Posten Läuferstoffe per Meter 24, 38, 45 und 48 Pf.
 - 1 Posten Damen-Corsets per Stück M. 1.—, 1.60, 2.—, 3.— und 5.—
 - 1 Posten schwarze Damen-Tricottailen per Stück 2 und 3 Mk.
 - 1 Posten weiße Damen-Hemden per Stück 85, 95 Pf., M. 1.10, 1.75 u. 2.25.
 - 1 Posten weiße und farbige Bieberbetttücher per Stück 85, 95 Pf., M. 1.25, 1.75 und 2.25.
 - 1 Posten Bettuchhalbleinen volle Breite ohne Naht, per Mtr. 90 Pfg., M. 1.20 und 1.30.
 - 1 Posten Herrnhuter Reinleinen zu Betttücher ohne Naht, per Meter M. 2.—, 2.15 und 2.25.
 - 1 Posten Damen-, Herren- und Kinder-Winter-Normal-Wäsche.
- Einzelne Schlafdecken, Bettvorlagen, Tischdecken u. Bettdecken unter Einkaufspreisen.

Täglich Eingang von Neuheiten in
Herbst- und Winter-Damen-Kleiderstoffen.

Reste von schwarzen u. farbigen Kleiderstoffen, Bettstoffen und Leinenwaren
sind zu außerordentlich billigen Preisen zum Verkauf gestellt.

P. Guttman

Mannheim

S 1, 9

Breitestraße

S 1, 9.



Specialgeschäft in Oefen u. Kochherden

F. H. ESCH,

B 1, 3, Breitestrasse. Fernspr. No. 503.
Grosse Vorräte aller Arten eiserner Oefen, insbesondere Irischer, Amerikaner (u. A. von Junker & Ruh) für ununterbrochene Heizung.

Alleinverkauf

der Musgrave's Original Irischen Oefen für langsame Verbrennung.

Roeder'sche Kochherde.

Musgrave's Original Irische Oefen

System langsamer Verbrennung.

Das Auftreten verschiedener Nachahmungen dieser Oefen veranlaßt uns zu erklären, dass die Original-Fabrikate der Firma Musgrave & Co. Ltd. Belfast in Deutschland NUR VON UNS ALLEIN hergestellt werden und dass andere, den Irischen Oefen nachgebildete oder als solche angepriesene Oefen mit unsern Original-Fabrikaten nichts zu thun haben. Das Verkaufsort für unsere bewährten



Musgrave's Original Irischen Oefen

befindet sich nach wie vor: B 1, 3, Breitestrasse, im Hause des Herrn Guido Pfeifer, Palzgeschäft.

Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.

Installations-Geschäft für 49401

Haustelegraphen

- Telephon-Anlagen
- Elektrische Uhren
- Sicherheits-Anlagen
- Elektr. Thermometer
- Blitzableiter-Anlagen
- Medizinische Apparate
- Sprachrohr-Anlagen
- Reparaturen schnell u. billig.

Max Engelhardt

05, 15 MANNHEIM 05, 15.

Es beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 20. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Preiszusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

31778

Eingaben an Staats-Militär- und städtische Behörden werden richtig, rasch und billig besorgt.

Verlag im Verlag. 42858

Nach England

ab Frankfurt a. M. in 18 Stunden.
reist man am besten und schnellsten über

Vlissingen (Holland) - Quenboro.

Die grössten, mit allem Comfort eingerichteten und elektrisch beleuchteten Dampfer vermitteln den Dienst bei ruhigster Seefahrt — da Cours meist längs der Küste — 2 mal tägl. Durchgehende Wagen, Speisewagen ab Venlo.

Direkte Fabrikarten nach London auf allen Hauptstationen. Auskunft, Fahrpläne und Reservierung von Cabinen bei Herrn Louis Bärenklau, Mannheim, sowie auch im Reisebureau Schottenfels, Frankfurter Hof, Frankfurt a. M. 49023 Die Direction.

Die Sonntagsruhe

Breisumorede
erscheint vollständig
in Heft 21 der
Meggendorfer

Humor. Blätter
Das prächtig ausgestattete Heft enthält 40 farbige u. schwarze Zeichnungen, zahlreiche Witze etc. und kostet nur 50 Pfennig. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, Zeitungs-Geschäfte, sowie gegen Einsendung des Betrages (incl. 10 Pf. Porto) von den Expeditionen der Meggendorfer Blätter in München, Maximiliansplatz 21 — Wien 1, Opernring 15 u. d. Verlage J. F. Schreyber in Eßlingen 5, Stuttgart. 50278



Haustelegraphen-Anstalt

Bau- und Kunstschlosserei

N 4, 23 Heimr. Gortd N 4, 23.

Telephon Nr. 39.



Dieckmann & Müller,

Mannheim und Duisburg.

Kohlenhandlung und Rhederei.

Comptoir T 6, 8h.

empfehlen ihre anerkannt besten Sorten
Ruhrkohlen zu Concurrrenzpreisen frei vor's Haus
und zwar: 49804

bester Rückreiches Fettschrot, gewaschene u. nach-
geseibte Anthracitkohlen, beste Marken Anthracitkohlen etc.

Für Allerheiligen

empfiehlt in großer Auswahl: Lorbeer-Kränze,
Magnolien-Kränze in lebend, Palm Kränze und
verschiedene andere Sorten Kränze und künstliche
Blumen zu billigsten Preisen. 50186

Karl Hochtritt, Gärtner,

E 4, 1 am Fruchtmarkt.

Gutfabrik Victor Loeb, Mannheim, C 1, 9.

Fabrik-Niederlage von P. & C. Habig, Wien. 46945
Stets Eingang von Neuheiten. Herrspracher 253.

St. Bad. Hof-u. Nationaltheater.

Montag, 21. Vorstellung
31. Oktober 1892. im Abonnement B.

Grossstadtluft.

Schwank in 4 Akten von Oscar Blumenthal und Gustav
Kabelburg.

(Regisseur: Herr Dr. Bassermann.)
Personen:

- | | |
|-----------------------------|----------------------|
| Martin Schöder, Fabrikant | Herr Dieckh. |
| Sabine, seine Tochter | Frl. Kaden. |
| Walter Ley, Rechtsanwalt | Herr Bassermann. |
| Antonie, seine Frau | Frau Clair. |
| Securhard Kempf, ihr Cousin | Herr Böh. |
| Heinrich Blum, Ingénieur | Herr Nieper. |
| Dr. Grunius | Herr Jacobi. |
| Frau Dr. Grunius | Frau Jacobi. |
| Kellner Krensch | Herr Krensch. |
| Frau Kellner Krensch | Frl. v. Krenschberg. |
| Worche, Dienstmädchen | Frl. De Lanf. |
| Ein Tapezierer | Herr Langhammer. |
| Ein Diener | Herr Peter. |

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende u. 10 Uhr.

Gewöhnliche Eintritts-Preise.